



Nr. 53 | März 2012

1-2 Neujahrstreffen 2012

3 40 Jahre Genossenschaft

4 Wir stellen vor: Heide Billeb
Wir sagen: Danke und
auf Wiedersehen!

5 Wir stellen vor: Martin Skupke
Neuwahlen der Schlichtungs-
kommission

6 „Quartier Charlotte“
Spielplätze Wendenschloßstraße
Loggiaverglasungen in der
Salvador-Allende-Straße

7 Stuckhaus Cöpenick
Die Ostsee ist immer eine Reise wert

8 Ehrenamt für „Amtsfeld“

8/9 Internationales Jahr der Genossen-
schaften 2012

9 forsa-Umfrage bestätigt:
Genossenschaften sind bekannt

10 Termine im „Freizeithaus Würfel“
Regelmäßige Veranstaltungen

11 Balkonwettbewerb 2012
Energiesparberatung als
Selbstversuch

12 Unterwegs im Bezirk

Foto: Stephan Schultze_pixelio.de

Frohe Ostern wünscht Ihre WBG „Amtsfeld“.

Neujahrstreffen 2012 Ereignisreiches Jahr begrüßt

Am 16. Januar kamen unsere Vertreter zum traditionellen Neujahrstreffen im Yachtclub Wendenschloß e.V. zusammen. Nach einer kleinen Stärkung eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Greulich das diesjährige Treffen.

Das tat er gern, denn mit einem Glas Sekt wurde gleich auf ein erfolg- und ereignisreiches Jahr angestoßen. In 2012 haben wir viel vor. Zum einen begehen wir unseren 40. Geburtstag und zum anderen steht uns mit der Grundsteinlegung und dem Beginn der

Baumaßnahmen unseres ersten Neubaus ein zweites Highlight ins Haus.

Jubiläum im UNO-Jahr

Das Neujahrstreffen stand auch im Zeichen des Internationalen Jahres der Genossenschaften, zu dem das Jahr 2012 von den Vereinten Nationen ernannt worden ist. Dass sich beide Anlässe sehr gut miteinander verknüpfen lassen, machte Renate Amann, Referentin des Abends und Vertreterin des Genossenschaftsforums, durch ihren Vortrag deutlich.

Im internationalen Genossenschaftsjahr geht es zum einen um die breite Würdigung der Prinzipien von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, die sich im Bereich der Wohnungsgenossenschaften und natürlich auch in anderen Bereichen wie Kredit-, Produktions-, Agrar- oder Servicegenossenschaften ausdrücken.

Auf der anderen Seite belegt besonders das konkrete Beispiel unserer Genossenschaft, wie sich ein Unternehmen auch in zwei ganz unterschiedlichen Gesellschaftssystemen durch das Enga-



Foto: Gero Schreier

V.l.n.r.: Marlies Friedrich (kaufmännischer Vorstand), Dr. Michael Greulich (AR-Vorsitzender), Dietmar Grosse (technischer Vorstand) und Renate Amann vom Genossenschaftsforum

gement seiner Mitglieder mit den jeweils neuen Herausforderungen auseinandergesetzt und seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat.

Der Blick von außen zeigt, wie bedeutend gerade unser heutiger Bezirk Treptow-Köpenick bei der Entstehung der Berliner Genossenschaftsinitiativen war. Durch die frühe Ansiedlung von großen Industriebetrieben an der Spree wurde er um 1900 zur „Zentrale des Ostens“ und mit der 1886 in Adlershof gegründeten Berliner Baugenossenschaft zur Wiege der Bewegung, woran heute noch die „Genossenschaftsstraße“ im Bezirk erinnert.

auch in Hinblick auf die verschiedenen Entwicklungsphasen zwischen 1954–1989, bildeten weitere Aspekte des Vortrags von Renate Amann und leiteten auf die Gründung der AWG Amtsfeld am 7. April 1972 über.

Es gab anschauliche Darstellungen einzelner Etappen zur Genossenschaftsgeschichte, zu Bau- und Modernisierungsphasen der Wohngebiete Allende I, Allende II und Kietzer Vorstadt sowie den Aktivitäten von Bewohnern und Hausgemeinschaften.

Gerade im Jubiläumsjahr 2012 sollen in Zusammenarbeit mit dem Genossen-



Foto: Gero Schreier

Renate Amann blickt zurück auf 40 Jahre „Amtsfeld“

Auch mit der AWG „1. Mai“, die 1954 in Anbindung an den Trägerbetrieb Werk für Fernmeldewesen gegründet wurde, nahm der Bezirk wieder eine Vorreiterrolle ein – dieses Mal als Ausgangspunkt des neuen, sozialistischen Genossenschaftsmodells der DDR. Seine Einordnung, sowohl in Bezug auf Prinzipien und Organisationsformen als

schaftsforum weiter an der Aufarbeitung und Erforschung der WBG Amtsfeld gearbeitet, Material und Erinnerungen gesammelt sowie Zeitzeugen befragt werden.

Hierzu sind alle engagierten Genossenschaftsmitglieder herzlich eingeladen.

Aktuelle Themen angesprochen

Auch zu diesem Neujahrstreffen hatten die Vertreter die Gelegenheit, zum aktuellen Geschehen in unserer Genossenschaft Fragen zu stellen. Ein wichtiges Thema war die Einzäunung des Grundstückes im Hof der Wendenschloßstraße 11–33. Hierzu finden Sie auf Seite 6 einen aktuellen Beitrag.

Auch die Digitalisierung der Fernsehversorgung ist nach wie vor ein aktuelles Thema, zu dem der Vorstand gern Auskunft gab.

Ordentliche Vertreterversammlung 2012

Termin: 21. Mai 2012, 18.00 Uhr
Ort: Yachtclub Wendenschloß e.V., Niebergallstraße 34

Tagesordnung:

- Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 und Beschlussfassung
- Vorlage des Jahresabschlusses 2011 und Bericht des Vorstandes über die Lage des Unternehmens sowie Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2011
- Beschlussfassung zum Jahresabschluss 2011
- Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Bericht zum Stand des Neubauvorhabens „Quartier Charlotte“
- Bericht der Schlichtungskommission
- Vorstellung der Kandidaten für die Schlichtungskommission und Durchführung der Wahl
- Vorstellung von Kandidaten für den Aufsichtsrat und Durchführung der Wahl
- Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Beschlussfassung
- Satzungsänderung (Anteile „Quartier Charlotte“)

40 Jahre Genossenschaft

Happy Birthday „Amtsfeld“



Foto: R. Kaltschmidt

1982 – Entstehung des Allendeviertels II

Am 7. April 1972 wurde die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) „Amtsfeld“ gegründet. Damaliger Trägerbetrieb war der VEB Kabelwerk Oberspree (KWO). Die ersten 120 Wohnungen in der Achenbachstraße 11-17 (jetzige Salvador-Allende-Straße) wurden der neuen AWG am 1. Mai 1972 zugewiesen. In diesem Jahr feiert die Genossenschaft ihr 40-jähriges Bestehen.

Es ist reiner Zufall, dass die Vereinten Nationen 2012, das Jahr des 40. Geburtstages der WBG „Amtsfeld“, zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ gekürt haben. Ein Grund mehr aber, dieses Jubiläum gebührend zu würdigen.

Das begann bereits mit dem Neujahrstreffen der Vertreter am 16. Januar, zu dem in einem Vortrag von Renate Amann vom Genossenschaftsforum die Entwicklung des Genossenschaftswesens in seiner über 120-jährigen Geschichte dargestellt wurde.

Hier wird gefeiert

Unsere Genossenschaft gehört also zu den vergleichsweise jungen Genossenschaften. Der nächste Höhepunkt ist die **Vertreterversammlung am 21. Mai**. Dort wird es eine Begleitausstellung vorwiegend aus Fotos und Erinnerungen unserer Mitglieder aus vier Jahrzehnten „Amtsfeld“ geben.

Für den **9. Juni** ist ein **großes Sommerfest** für alle Mitglieder und Mieter geplant und im Sommer feiern wir die Grundsteinlegung für das erste Neubauvorhaben unserer Genossenschaft in der Charlottenstraße – unser „Quartier Charlotte“.



1972 – erster Stempel der AWG „Amtsfeld“

Nächster Höhepunkt ist am **24. August** das **Kinderfest** unserer Genossenschaft auf dem Innenhof der Salvador-Allende-Straße 11-87.

Zum Jahresende wird es dann eine Festschrift geben, die insbesondere die Beiträge unserer Mitglieder und Bewohner in Wort und Bild enthält sowie über die zurückliegenden Aktivitäten im Jubiläumsjahr der Genossenschaft berichtet.



Foto: R. Kaltschmidt

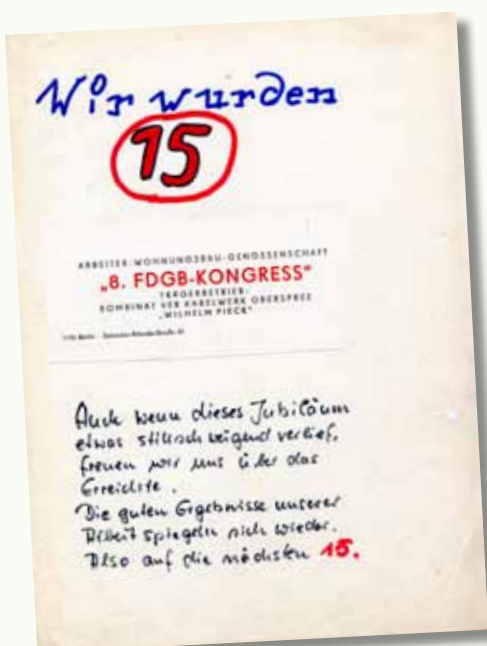
Silvester 1996

Zeitzeugen gesucht

Wir möchten an dieser Stelle unseren Aufruf aus dem letzten „Amtsfeld-Kurier“ erneuern und bitten Sie um Ihre Geschichten, Erlebnisse und Fotos aus der 40-jährigen Entwicklung unserer Genossenschaft.

Geben Sie der Geschichte ein Gesicht, denn sie ist eng mit der Geschichte ihrer Mitglieder verbunden. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihren persönlichen Beiträgen und lassen Sie uns gemeinsam unser Jubiläum gestalten und feierlich begehen.

Dietmar Grosse



1987

Wir stellen vor: Heide Billeb

Wechsel im Vorstandssekretariat

Heide Billeb ist das neue Gesicht und die neue Stimme im Vorstandssekretariat. Die 45-Jährige löst Hannelore Gora ab, die nach 30-jähriger Tätigkeit für unsere Genossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand wechselte.

Im Dezember nahmen sich die beiden drei Wochen Zeit, um die vielfältigen Aufgaben, die auf Heide Billeb warten, zu besprechen. Wie Hannelore Gora so ist auch Heide Billeb in erster Linie für den kaufmännischen Vorstand Marlies Friedrich zuständig.

Die Bau- bzw. Immobilienbranche ist ihr nicht fremd. Seit 1992 war sie in Architektur- und Ingenieurbüros tätig. Die gelernte Schriftsetzerin – etwas, dass sie mit ihrer neuen Kollegin Ute Redmann gemeinsam hat – bewarb sich ganz klassisch auf unsere Stellenausschreibung in der Berliner Zeitung. „Ich kannte Amtsfeld und habe das Logo gleich wiedererkannt“, so Heide



Foto: WBG Amtsfeld eG

Heide Billeb (links) und Ute Redmann sind das Team im Vorstandssekretariat.

Billeb. Sie sei sehr glücklich, dass sie zu unserer Genossenschaft gewechselt ist. „Das Team ist toll. Es macht Freude hier zu arbeiten und ich fühle mich sehr wohl“, ergänzt sie.

Privat hält sich die Mutter einer 22-jährigen Tochter mit Walking fit. Einen Aus-

gleich zum Arbeitsalltag findet sie im Malen und Zeichnen. Wenn es ihre Zeit zulässt, möchte sie diese Leidenschaft auch gern wieder intensiver betreiben und ihre Fertigkeiten ausbauen.

Wir sagen: Danke und auf Wiedersehen!

Hannelore Gora verabschiedet sich von erfolgreichem Arbeitsleben

Zum Ende des Jahres 2011 wurde unsere langjährige Mitarbeiterin Hannelore Gora in den Ruhestand verabschiedet. Wir sagen Dankeschön.

Seit 1981 war Hannelore Gora mit großem Eifer für unsere Genossenschaft

tätig. Die gelernte Stenotypistin wurde zunächst als Materialeinkäuferin eingestellt. Sehr bald schon wechselte sich das Aufgabengebiet und ihr wurde die verantwortungsvolle Arbeit im Vorstandssekretariat übertragen. Hier konnte sie über all die Jahre durch

ihre qualifizierte und routinierte Arbeit zum Erfolg unserer Genossenschaft beitragen. Wir haben sie als freundliche und zuvorkommende, stets kollegiale und zuverlässige Mitarbeiterin sehr geschätzt.

Zur Jahreswende haben wir Hannelore Gora aus dem Berufsleben in unserer Genossenschaft verabschiedet. Als Vertreterin wird sie weiterhin zu unserem Genossenschaftsleben beitragen.

An dieser Stelle sagen wir noch einmal herzlichen Dank für die vielen gemeinsamen Jahre bester Zusammenarbeit und wünschen unserer Hannelore alles Gute für die Zukunft, in der sie sich jetzt ausgiebig um ihre Familie, Freunde und ihren neuen kleinen Hund kümmern kann.

Marlies Friedrich



Foto: WBG Amtsfeld eG

Ein herzlicher Blumengruß von Dietmar Grosse für Hannelore Gora.

Wir stellen vor: Martin Skupke

Neuer Hausmeister für Müggelschlößchenweg und Erwin-Bock-Straße

Auch bei unseren Hausmeistern gab es einen Mitarbeiterwechsel. Zum 31. Dezember ging Detlef Lenke in den Ruhestand. Als neuer Hausmeister wurde Martin Skupke ins Team aufgenommen.

Seit 1993 im Dienst der Genossenschaft hat sich Detlef Lenke als Hausmeister vor allem um die Wohnanlage Müggelschlößchenweg/Erwin-Bock-Straße gekümmert. Aber auch bei der Verwaltung unserer Eigentumsanlagen hat er vor Ort eine sehr engagierte Arbeit geleistet. Nunmehr ist er zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Wir wünschen Detlef Lenke für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns für die gute und stets verlässliche Zusammenarbeit.

Martin Skupke ist gelernter Maler und Lackierer. „Handwerklich habe ich in den zurückliegenden Jahren schon vielfältige Erfahrungen sammeln können. Das kommt mir jetzt natürlich zu Gute“, so der 30-Jährige. Durch einen Aushang in unseren Beständen ist er auf die offene Stelle aufmerksam geworden. Er ist wie alle unsere Hausmeister selbst Bewohner bei „Amtsfeld“.

Das Team unserer Genossenschaft habe ihn sehr gut aufgenommen. Leider war eine Übergangszeit nicht möglich, doch bei Problemen oder Fragen stehen ihm seine neuen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Privat hält Martin Skupke sein kleiner einjähriger Sohn auf Trab. Sportlich ist



der junge Familienvater seit fast 20 Jahren Mitglied im ältesten Sportverein Köpenicks aktiv – dem TSV Eiche Köpenick. Bis vor wenigen Jahren hat er hier noch selbst Fußball gespielt. Mittlerweile trainiert er die erfolgreiche Mannschaft der 1. Herren – ehrenamtlich, versteht sich.

Neuwahlen der Schlichtungskommission

Kandidaten gesucht

Nach fast 3-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit ist die Schlichtungskommission auf dem besten Weg zu einer festen Einrichtung unserer Genossenschaft, wenn es darum geht, Streitigkeiten unter Nachbarn zu schlichten. Zur Vertreterversammlung im Mai 2012 endet nun die erste Amtszeit der Kommission und es stehen Neuwahlen an.

Das haben sich die fünf Kandidaten für die neu ins Leben gerufene Schlichtungskommission im Jahre 2009 sicher nicht so vorgestellt. Bei den mitunter handfesten Streitigkeiten zwischen Nachbarn gibt es oftmals nicht nur einen Schuldigen. Manchmal kommt eines zum andern und im Laufe der Zeit hat sich die Situation so hochgeschaukelt, dass ein klärendes Gespräch unter Nachbarn schon gar nicht mehr vorstellbar ist.

Dann kommt die Schlichtungskommission zum Einsatz. Der Vorsitzende Sven Frohmann und seine „Mitstreiter“ Stefanie Panzer, Dieter Prietzsch, Werner Schmidt und Detlef Brummund sowie seit 2011 auch Janine Eichberg versuchen mit gesundem Menschenverstand und Fingerspitzengefühl Ansatzpunkte



zu finden, wie man das gemeinsame Gespräch mit den beteiligten Parteien in Gang bringt und wo es vielleicht Kompromissbereitschaft gibt. Ein wenig mehr Rücksicht und ein bisschen weniger „Empfindlichkeit“, ein wenig mehr Verständnis und Toleranz und auch die Erkenntnis, dass die individuellen Lebenssituationen so vielfältig sind, wie die Menschen selbst, sind die wichtigsten Lösungsansätze jeder Auseinandersetzung unter Nachbarn.

Das klingt in der Theorie so einfach, ist aber in der Arbeit der Schlichtungskommission oftmals eine große, schwer erfüllbare Herausforderung.

Natürlich kann die Schlichtungskommission keine Wunder vollbringen und nicht jeder Schlichtungsversuch ist erfolgreich. Aber jeder gefundene Kompromiss, jede Streitigkeit, die mit dem besten Willen aller Beteiligten beendet werden kann, sind ein Erfolgserlebnis und ein Ansporn für die weitere engagierte Tätigkeit der Kommissionsmitglieder.

Neuwahlen zur Vertreterversammlung

Damit das so bleibt, brauchen wir dringend Verstärkung in unserer Schlichtungskommission. Deshalb suchen wir weitere Kandidaten mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und der Bereitschaft, sich in unserer Genossenschaft ehrenamtlich zu engagieren. Die Neuwahl der Schlichtungskommission findet im Rahmen der Vertreterversammlung am 21. Mai statt. Wir zählen auf Sie! Mitglieder, die sich für eine Mitwirkung in der Kommission interessieren, können sich gerne vorab in unserer Geschäftsstelle melden und informieren.

Dietmar Grosse

Quartier Charlotte

Neues vom Neubau

Im Dezember war es soweit. Eine Spezialfirma rückte mit umfangreicher Technik an, um die Lagerhallen, Bürogebäude und Garagen auf dem Grundstück Charlottenstraße abzureißen und umweltgerecht zu entsorgen.

Auf einmal sieht das Grundstück viel größer aus, denn es ist inzwischen von allen Bestandsgebäuden, Unrat und Schutt befreit und wartet auf den Baubeginn. Dieser ist für den Sommer geplant. Doch zuvor gibt es noch viel zu tun.

Die Ausschreibung der Bauleistung ist abgeschlossen und derzeit werden die Verhandlungen mit den Bieterfirmen zur Auftragsvergabe geführt. Diese sollen spätestens Ende April beendet sein, damit einem pünktlichen Baustart nichts im Wege steht. Allerdings bleibt noch immer zu hoffen, dass die Baugenehmigung rechtzeitig erteilt wird. Davon ist dann der gesamte weitere Bauablauf abhängig.

Der zunächst schwierigste und am wenigsten berechenbare Part des Baugeschehens werden die Tiefbauarbeiten für die Garage und die Keller im vorderen Gebäude sein. Aufgrund des hohen Grundwasserpegels werden voraussichtlich Spundwände und eine aufwändige Absenkung des Wasserspiegels erforderlich. Diese Arbeiten sollten möglichst in einer trockenen Jahreszeit ausgeführt werden, also hoffen wir auf einen warmen Sommer mit wenig Regen.

Auf jeden Fall ist damit zu rechnen, dass der Aufwand für die Tiefbauarbeiten größer ist, als geplant. Die Konsequenz daraus ist, dass bei den beiden Häuserzeilen und dem hinteren Gebäude aus wirtschaftlichen Gründen auf die Errichtung eines Kellers verzichtet werden muss. Die Mieter in diesen Häusern werden zum Ausgleich dafür entsprechendes Nebenglass jeweils im Erdgeschossbereich der Häuser erhalten.

Fortsetzung folgt!

Dietmar Grosse

Spielplätze Wendenschloßstraße

Zaun sorgt für Sicherheit

Die Spielplätze hinter der Wendenschloßstraße 11-33 befinden sich am Rande einer parkähnlichen, bisher für alle frei zugänglichen Grünanlage. Wie im letzten „Amtsfeld-Kurier“ berichtet, haben wir auf der Grundstücksgrenze einen Zaun errichten lassen. Die Bewohner kommen nun nur noch mit Hilfe eines Schlüssels in ihren „Garten“.

Drei wichtige Gründe waren ausschlaggebend für die Errichtung eines Zaunes:

Erstens, der Hundekot auf den Spielplätzen. Dabei sind es nicht die Hunde, über die man sich ärgert, wenn man auf ein Häufchen trifft oder tritt, sondern diejenigen Herrchen, die die Hinterlassenschaft ihres Vierbeiners einfach liegen lassen.

Zweitens, der Stolperweg hinter dem Haus. Die Wurzeln der großen Bäume lassen den Weg zu einer permanenten Gefahrenquelle werden. Die Verkehrssicherungspflicht ist vielfach nicht mehr zu gewährleisten, dafür stehen wir aber als Genossenschaft in der Verantwortung.



Foto: Manuela Baumert

Hunde haben Spielplatzverbot.

Drittens, der Vandalismus in den Hausdurchgängen. Die häufigen Farbschmierereien in den Durchgängen stören die Wohnzufriedenheit und deren Beseitigung wird zunehmend zur finanziellen Last.

Der errichtete Zaun löst sicher nicht alle Probleme, vielleicht schafft er sogar auch einige Unannehmlichkeiten, weil zum Teil längere Wege hingenommen werden müssen. Die Vorteile überwiegen jedoch und unsere Bewohner können das eingezäunte Grundstück mit seinen Spiel- und Wäschtrockenplätzen jederzeit mit Hilfe ihres Schlüssels betreten. Und für alle Nichtbewohner bleibt ein Durchgang am Giebel des Schulhorts offen.

Dietmar Grosse

Loggiaverglasungen in der Salvador-Allende-Straße

Antragsflut ungebrochen

Drei Jahre lang wurden in der Salvador-Allende-Straße 11-87 zusätzliche Loggien angebaut, insgesamt 310 Stück. Im vorigen Jahr ging es dann mit den Verglasungen los, auf Bewohnerwunsch und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Genossenschaft.

Mit einer Verglasung, die vor Wind und Wetter schützt, lässt sich eine Loggia noch viel besser nutzen. Diesen Luxus genießen in unserer Genossenschaft weit über die Hälfte aller „Loggiabesitzer“. Insofern war es keine Überraschung, dass innerhalb kurzer Zeit 120 Anträge auf Ver-

glasung der neu errichteten Loggien bei uns eingingen. Immerhin konnten im Jahr 2011 noch 104 dieser Wünsche erfüllt werden.

In diesem Jahr werden die Arbeiten fortgesetzt, so dass wir davon ausgehen, für alle Anträge entsprechende Aufträge auslösen zu können.



Stuckhaus Cöpenick

Zuwachs für unsere Genossenschaft

Über viele Jahre bestand eine gutnachbarschaftliche Beziehung zwischen den Eigentümern und Betreibern des Stuckhauses in der Wendenschloßstraße 95 und unseren Bewohnern in der Müggelheimer Straße 39-44. Leider wird der Geschäftsbetrieb der ansässigen Firma am Standort eingestellt.

Schnell bestand Einigkeit im Vorstand, dass man sich mit der neuen Situation gründlich auseinandersetzen muss, denn ein neuer Eigentümer der Immobilie mit eigenen Interessen zur wirtschaftlichen Nutzung könnte für unsere Bewohner und für die Vermietung unserer Genossenschaftswohnungen durchaus zu einem Problem werden.



Foto: Manuela Baumert

Gemeinsam mit einem Planungsbüro wurden Überlegungen angestellt, wie das Stuckhaus für Wohnzwecke bzw. im barrierefrei erreichbaren Erdgeschoss zu einer Begegnungsstätte für unsere Mitglieder hergerichtet werden könnte. Die Ideen wurden mit dem Stadtplanungsamt besprochen und stießen

dort auf positive Resonanz. Auch vom Aufsichtsrat wurde nach eingehender Befassung mit dem Umbau- und Nutzungskonzept einhellige Unterstützung für die Pläne des Vorstandes signalisiert.

Schließlich führten die Verhandlungen mit dem Verkäufer zum Erfolg, so dass die Immobilie am 1. März 2012 in den Besitz unserer Genossenschaft übergegangen ist. Der Geschäftsbetrieb wird im Laufe des Jahres 2012 am Standort eingestellt und danach beginnen die Umbauarbeiten. Wir werden Sie über den weiteren Verlauf informieren.

Dietmar Grosse

Die Ostsee ist immer eine Reise wert

Usedomer Ferienwohnung erfreut sich großer Beliebtheit

Pünktlich zum Beginn der warmen Jahreszeit buchten im vergangenen Sommer die ersten Gäste unsere Ferienwohnung in Zempin. Seitdem waren schon viele Mitglieder an der Ostsee und konnten Sonne, Sand und Wohnung genießen.

Werner Schneider und seine Frau Dr. Agneta-Georgia Schneider genossen im letzten Jahr 14 Tage Urlaub an der See. „Wir hatten eine sehr schöne Zeit“, so der 69-Jährige. Eine Woche waren auch ihre Enkelinnen mit dabei. „Die Umgebung ist genau richtig für Kinder. Einen Spielplatz gibt es gleich neben dem Haus“, ergänzt seine Frau. Und wenn das Wetter mal nicht so schön ist, könne man Usedom auch wunderbar zu Fuß oder mit dem Rad erkunden – da sind sich die beiden einig.

Unsere Wohnung ist nur 150 Meter vom idyllischen Ostseestrand entfernt. Die Wohnung ist barrierefrei und liegt im Erdgeschoss. Und den Parkplatz zur Wohnung gibt es direkt vorm Haus. Für kleine Ausflüge in die Umgebung stehen den Urlaubern zwei Fahrräder zur Verfügung. Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig zu erreichen.



Foto: Marco Barnebeck_pixelio.de

Die Seebücke Ahlbeck auf Usedom ist Urlaubermagnet.

Bernsteintage und vieles mehr

Dass ein Ostseeurlaub nicht nur am Strand stattfinden muss, dafür sorgen viele Ausflugsziele auf der Insel und ein voller Veranstaltungsplan der Usedomer Bernsteinbäder Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz. Egal ob traditioneller Bernsteintag, geführte Radwanderungen, Konzert- oder Märchenabende – hier können Familien Urlaub machen und die Seele baumeln lassen. In Trassenheide wartet eine Schmetterlingsfarm auf staunende Besucher. An kalten Tagen geht's in die Therme nach Ahlbeck.

Buchungen ganz unkompliziert

Die Anmietung der Wohnung geht schnell und unproblematisch. Sie melden sich einfach bei unserer Mitarbeiterin Sylvi Möller (Tel. 030 6 58 87 10), erkundigen sich nach freien Buchungszeiträumen und erhalten die Buchungsunterlagen mit der Post. Den Schlüssel erhalten Sie direkt vor Ort.

Schauen Sie sich doch schon mal um auf Usedom. Hier einige hilfreiche Links:

- www.seebad-zempin.de
- www.usedom.de



Foto: Rike_Pixelio.de

Ehrenamt für „Amtsfeld“

Heute: Nachbarschaftliche Gemeinschaft

Egal ob Sportverein, freiwillige Feuerwehr, Jugend- oder Seniorenarbeit – ohne freiwilliges und ehrenamtliches Engagement wären viele Dinge in unserem Land nicht möglich. Auch die genossenschaftliche Arbeit wäre ohne Ehrenamt nicht denkbar. Angefangen bei den Vertretern bis hin zu vielen Freizeitangeboten für unsere Mitglieder – Ehrenamt ist Ehrensache.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen Menschen vorstellen, die sich in und für unsere Genossenschaft engagieren und dabei ehrenamtlich tätig sind. Heute freuen wir uns ganz besonders, Ihnen den Leserbrief von Gundula Schuler zeigen zu dürfen. Sie wohnt seit 1972 in unserer Genossenschaft und kann fast tagtäglich erfahren, was es heißt, in einer guten und gut funktionierenden Nachbarschaft zu leben.

„Mit großem Interesse habe ich den letzten ‚Amtsfeld-Kurier‘ gelesen und

fand ihn sehr gelungen, weil mich der größte Teil sehr interessierte. Bei dem Artikel ‚Nachbars Engagement‘ fühlte ich mich angesprochen. Seit 1972 hier wohnend kennt man schon einige Mieter. Was ich aber besonders toll finde, ist die ‚Nachbarschaftshilfe‘, von der wir partizipieren.

Im Sommer sind wir häufig in Brandenburg und das auch gerne mal länger. Da tritt das Problem mit den Blumen und der Leerung des Briefkastens auf. Beides trifft uns zum Glück aber nicht, weil wir ja die Damen Trölitzsch und Scheffler in unserem Hause haben. Mit großer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft leeren sie für uns den Briefkasten, was für uns eine große Erleichterung ist. Natürlich sind sie im Notfall auch schlüsselgewaltig.

Um die Wohnung und die Blumen meiner Mutter kümmert sich sehr rührig Herr Buttler – bekannt auch von der sehr gewissenhaften Gartenpflege. Was mich besonders erfreut, ist das regelmäßige Versorgen mit dem Kulturteil der Zeitung durch eine liebe Mitbewohnerin. Allen diesen genannten Personen sind wir sehr dankbar und verbunden.

Danke sagt Familie Schuler

Genossenschaftliches Dankeschön

Diesem Dank, verehrte Familie Schuler, schließen wir uns sehr gerne an. Denn diese Form der nachbarschaftlichen Unterstützung und Hilfe sehen auch wir als einen absoluten Mehrgewinn für unsere Bewohner.

Nachbars Engagement gesucht

Kennen auch Sie jemanden, der sich für unsere Genossenschaft engagiert? Gibt es vielleicht einen netten Nachbarn, der unseren Senioren beim Einkauf behilflich ist? Steht die ältere Dame von nebenan gern als Babysitter zur Verfügung? Kümmert sich die junge Familie aus dem Haus um Ihre Blumen, wenn Sie im Urlaub sind?

Geben Sie uns doch einfach Bescheid, wer Ihrer Meinung nach mit dazu beiträgt, dass der genossenschaftliche Gemeinschaftsgedanke bei uns groß geschrieben wird.

Birkenwäldchen

Grünanlage für Bewohner

Nachdem die Entscheidung per Mieterbefragung für die Herrichtung einer Grünanlage zwischen dem Müggelschlößchenweg 24-34 und dem NP-Markt gefallen war – wir berichteten im letzten „Amtsfeld-Kurier“ – wurde nicht lange gezögert. Das Budget für 2011 ließ noch einige Arbeiten zu, also galt es, keine Zeit zu verlieren.

Das milde Wetter im Dezember ermöglichte es, die Beräumung des Grundstücks von jahrelangem Wildwuchs und unzähligen riesigen Gehwegplatten voranzutreiben. Auch die nötigen Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Elektro-

kabeln gingen zügig voran. Inzwischen zeigt die Grünfläche ihre neue Gestalt. Es gibt beleuchtete Wege, einen Platz mit Bänken zum Verweilen und einen zu unseren Häusern hin offenen Zaun, welcher das Gelände umsäumt.

Damit beim Besuch des benachbarten NP-Marktes keine Umwege in Kauf genommen werden müssen, besteht seit Abschluss des Wegebbaus auch ein Durchgang im Zaun. Die Rasenflächen sind angelegt, so dass im April nur noch die ausstehenden Pflanzarbeiten zu erledigen sind. Unser Ziel ist es, ein ansprechendes und gepflegtes Wohn-

umfeld zu schaffen, welches sich harmonisch an die vorhandene Gestaltung der Grünanlagen und Gebäude anpasst und dazu beiträgt, das Wohnen in unserer Genossenschaft noch attraktiver zu gestalten.



Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de



Internationales Jahr der Genossenschaften 2012

Wir wirtschaften nachhaltig und handeln sozial verantwortlich

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt, um die internationale Gemeinschaft daran zu erinnern, dass Genossenschaften es möglich machen, zugleich nachhaltig zu wirtschaften und sozial verantwortlich zu handeln.

Auch für die Wohnungsbaugenossenschaften, die schon seit vielen Jahren gemeinsam unter dem Bauklötzchenlogo für den genossenschaftlichen Gedanken werben, ist dieses internationale Jahr ein guter Anlass auf ihre wichtige Rolle verstärkt aufmerksam zu machen. Das Internationale Jahr gibt es bereits seit 1957. Mit dabei waren unter anderem Bildung, Buch, Ozean, Wälder und nun eben die Genossenschaften.

Genossenschaften in Deutschland: Bedeutende Wirtschaftskraft

Die genossenschaftliche Gruppe vereint mit ihren 20 Millionen Mitgliedern fast ein Viertel der deutschen Bevölkerung. Mehr als 800 000 Menschen arbeiten bei Genossenschaften.

Die rund 7500 Genossenschaften – darunter rund 2000 Wohnungsgenossenschaften, 1000 Volksbanken und Raiffeisenbanken, 2600 landwirtschaftliche und 1600 gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie 200 Konsumgenossenschaften – sind eine treibende Kraft in Wirtschaft und Gesellschaft. Und das nicht nur in den traditionellen Branchen.

Seit einigen Jahren ist die genossenschaftliche Rechtsform auch in verschiedenen neuen Bereichen entdeckt worden. Allein in den vergangenen drei Jahren sind über 600 Genossenschaften neu gegründet worden.



Stabilitätsfaktor Genossenschaften

„Bei einer Genossenschaft werden die unternehmerischen Entscheidungen nicht unter Renditevorgaben, sondern mit Blick auf die optimale Leistungserstellung für die Mitglieder getroffen. Diese führt zu seriösen und nachhaltigen Geschäftsmodellen“, erläutert Axel Gedaschko, Präsident des GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.).

Diese Stabilität ist vor allem auch für die Mitglieder von Wohnungsgenossenschaften von großer Bedeutung: „Gutes und sicheres Wohnen wird gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit immer wichtiger“, so Gedaschko weiter. Mit ihren rund 2,2 Millionen Wohnungen –

das sind 10 Prozent des Mietwohnungsbestandes in Deutschland – sichern die Wohnungsgenossenschaften für mehr als fünf Millionen Menschen bezahlbares und gutes Wohnen und entwickeln Städte und Quartiere.

Aber wir machen uns auch für den Klimaschutz stark. Seit 1990 haben allein die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin bereits über 90 Prozent ihrer Wohnungen energetisch voll- bzw. teilmodernisiert. So können sie ihre Mitglieder langfristig sicher versorgen und den Heizkostenanstieg bremsen. Darüber hinaus sind sie kompetente Partner der Kommunen bei der Quartiers- und Stadtentwicklung sowie beim Stadtumbau.

Im richtigen Licht beim Festival of Lights

Deshalb präsentieren sich die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in 2012 auch auf dem Brandenburger Tor



Festival of Lights 2011 am Gendarmenmarkt

im richtigen Licht – beim Festival of Lights vom 10. bis zum 21. Oktober.

Nähere Informationen und interessante Hintergrundberichte zum Genossenschaftsjahr und zu Genossenschaften können Sie auch im Internet unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de nachlesen.



www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 53



Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 • E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Manuela Baumert, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: Februar 2012
Satz u. Layout: Elo Hüskes
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Termine „Freizeithaus Würfel“

Angebote für große und kleine Köpenicker

Auch das Freizeithaus des Bezirksamtes Treptow-Köpenick hat im Frühling einiges zu bieten. Das Haus verfügt über ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren. Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren müssen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten sein. Musikangebote, Tanzkurs, Basketball, Computer, Keramik uvm. stehen im Angebot.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- **dienstags 15 bis 18 Uhr**
„Kindertanz / Kinderballett“,
für Kinder von 5-10 Jahre
- **dienstags 15 bis 18 Uhr**
„Kreatives Gestalten mit Keramik“
für Kinder

Aktueller Termin:

- **4. April ab 14 Uhr**
Osterfest mit dem „Freizeithaus Würfel“;
Osterspaziergang und Eiersuchen für
Familien

Terminhinweis

- **2. Juni 9:30 bis 13 Uhr**

Herzlichen Glückwunsch Müggelschlößchen-Schule

Am 2. Juni feiert die Müggelschlößchen-Schule ihr Sommerfest. Ein besonderes Fest, da in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum der Schule begangen wird.

Gefeiert wird von 9.30 bis 13 Uhr auf dem Gelände der Schule. Sicherlich freuen sich auch ehemalige Schüler und Lehrer auf ein Wiedersehen.

Nähere Infos unter www.ms-schule.de.

Kontakt:

Freizeithaus Würfel

Allende II, Alfred-Randt-Straße 52
12559 Berlin

Tel.: 030 654 11 48

Fax: 030 65 48 22 63

E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 13 bis 19 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Dienstag
13:15–14:15 Uhr
Englisch für Senioren

Jeden Dienstag
15 – 16 Uhr
Englisch für Vorschulkinder

16 – 17 Uhr
Englisch für Vorschulkinder

17 – 19:30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10 – 12 Uhr
Nadelcafé mit Frau Winkler

Jeden Mittwoch
15 – 18 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht
für Schüler

16 – 18 Uhr
3D-Kurs

Jeden Donnerstag
9 – 10 Uhr
Englisch für Senioren

10 – 11 Uhr
Englisch für Senioren

11:30 – 12:30 Uhr
Englisch für Senioren

13:15 – 14:15 Uhr
Englisch für Senioren

Jeden 1. und 4. Donnerstag
im Monat
ab 14 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17:30 Uhr
Fotozirkel

*Für Fragen und Hinweise
erreichen Sie uns unter:*

„Amtsfeldtreff“
Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30



Wir wünschen Frohe Ostern!

Balkonwettbewerb 2012

Grünster Bezirk Berlins auch auf Köpenicker Loggien und Balkonen

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie, liebe Bewohner, aufrufen, sich an unserem Balkonwettbewerb zu beteiligen.

Das mittlerweile dritte Jahr in Folge geht der Aufruf in der ersten Ausgabe des „Amtsfeld Kurier“ an alle Bewohner. So haben Sie noch Zeit, um den Wettbewerb in Ihre Balkon- und Loggienbegrünung 2012 mit einzubeziehen. Besonders gespannt sind wir auf die Zuschriften der Bewohner, die sich in 2011 über eine neue Loggia freuen konnten. Sicherlich ist hier die



Foto: Rent Miller, pixelio.de

Vorfreude auf ein begrüntes Balkonien besonders groß. Zeigen Sie, dass die Bewohner unserer Genossenschaft auch auf den Balkonen dafür sorgen, dass Treptow-Köpenick der grünste Bezirk Berlins ist.

Bitte senden Sie uns die Aufnahmen Ihrer liebevoll begrünten Balkone und Loggien bis zum 31. Juli zu; gerne per E-Mail an info@wbg-amtsfeld.de, per Brief an die Geschäftsstelle in der Müggelheimer Straße 17 C oder Sie bringen die Aufnahmen persönlich in unserer Geschäftsstelle vorbei.

Energiesparberatung als Selbstversuch

Verein bietet kostenlose Aufklärung

Der clevererKIEZ ist ein gemeinnütziger Verein und berät in Berlin kostenlos private Haushalte rund um das Thema Energiesparen. Wir haben Ihnen das Angebot bereits mehrfach im „Amtsfeld Kurier“ vorgestellt. Aufsichtsratsmitglied Rainer Opolka startete einen „Selbstversuch“ und ist vom Angebot überzeugt. Hier sein Bericht:

„Es klingelt. Ich öffne die Tür. Zwei Damen stellen sich vor und zeigen ihre Ausweise. Sie kommen nicht überraschend, ich hatte eine Woche vorher im Verein clevererKIEZ e.V. angerufen und diesen Termin vereinbart. Der Grund: Ich wollte herausfinden, wie denn solch eine Beratung abläuft und welche Einsparmöglichkeiten es bei mir zu Hause gibt.

Ich bat die Damen herein. Nachdem sie sich Schuhüberzieher angezogen hatten, setzten wir uns an den Wohnzimmertisch. Erst einmal ging es um Formalien wie den Datenschutz und danach wurden die letzte Betriebskostenabrechnung und die Energieabrechnung benötigt.

Schließlich folgte der für mich interessanteste Teil – die Energiemessung an den Geräten in meinem Haushalt. Bei verschiedenen Geräten wurde ein Energiemessgerät zwischen Steckdo-

se und Gerät angeschlossen und der Energieverbrauch im eingeschalteten Zustand, im Stand-by-Betrieb und nach dem Ausschalten gemessen.



Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Schaltbare Steckdosenleiste verhindert unnötigen Stand-by-Verbrauch

Ich muss zugeben, dass Geräte im ausgeschalteten Zustand noch Strom verbrauchen, war mir neu. Dazu gehören u.a. Kaffeemaschine, Drucker und Funksteckdose. Im Stand-by-Betrieb ist der Energieverbrauch noch höher, z.B. bei Computer, Musikanlage und Fernseher.

Kostenlose Beratung und Soforthilfen

Alle Ergebnisse wurden notiert und wir vereinbarten eine Woche später einen Auswertungs-Termin. Um es vorwegzunehmen, ich könnte jährlich knapp 100 Euro einsparen, ohne mich sonderlich anstrengen zu müssen. Außerdem leiste ich einen Beitrag zum Klimaschutz, in dem ich die CO₂-Emission um bis zu 215 kg im Jahr verringere. Das alles ist möglich durch konkrete Tipps und die zielgerichtete Anwendung von Soforthilfen (Energiesparlampen, Steckdosenleisten mit Schalter).

Das Beste bei dieser Aktion ist, dass die gesamte Beratung kostenfrei und die Soforthilfen – im konkreten Fall über 70 Euro – ebenfalls kostenlos sind.

Natürlich muss man etwas Zeit investieren, aber das sollte es einem wert sein.

Mein Fazit: Absolut empfehlenswert!"

Rainer Opolka

clevererKIEZ e.V.

Ansprechpartnerin:

Frau Anola Schlegel

Telefon: 030 93 95 62 44

E-Mail: kontakt@clevererKIEZ.de

www.clevererkiez.de

Unterwegs im Bezirk

Heute: Treptow-Köpenick – Berlins wasserreichster Bezirk

Unser Bezirk bietet für jeden etwas: Erholung, Kultur, Sport, Müßiggang – Besucher kommen gerne hier her und Bewohner lassen nichts auf ihren Bezirk kommen.

Treptow-Köpenick ist der größte Berliner Bezirk und mit fast 13 Prozent Wasserfläche auch das größte Wassersport- und -freizeitparadies Berlins. Mit sieben Seen, darunter dem Müggelsee als größten See der Stadt mit seinen 743 ha (bis zu acht Meter Wassertiefe), mit fast 20 km Spree, der Dahme und Kanälen hat die Region über 150 km befahrbare Wasserwege und ein reiches Angebot für Gäste auf und am Wasser.

Der Müggelturm – alter Berliner mit Geschichte

Den besten Überblick über den Bezirk hat der Besucher in den Müggelbergen vom bekannten Müggelturm aus. Um 1880 wurde der Turm erstmals von Carl Spindler als Aussichtsturm errichtet.



Foto: memephoto_pixelto.de

Die ehemalige Friedrichshagener Brauerei bietet vom Müggelsee aus einen imposanten Anblick.



Der Müggelturm um 1900

Nach diversen Um- und Ausbauarbeiten, einem Großbrand, durch den der Turm 1958 komplett zerstört wurde, der Vergrößerung der Gastronomie und so manchen Schicksalsschlägen, hält sich der Turm als beliebtes Ausflugsziel vieler Berliner und Berlinbesucher. Nach der Wiedereröffnung Silvester 1961 konnte der Turm im vergangenen Jahr seinen 50. Geburtstag feiern.

Der Aussichtsturm mit 29,61 Metern Höhe ist ein traditionelles Ausflugsziel und die Sehenswürdigkeit auf dem kleinen Müggelberg unweit des großen Müggelsees. Seine Aussichtsplattform, die über 126 Stufen zu erreichen ist, liegt 120 Meter über dem Meeresspiegel und verschafft weite Sicht über die Seenlandschaft am Rand der Hauptstadt, bis ins Zentrum Berlins und hinein ins Brandenburger Umland.

Wasser bietet für jeden etwas

Wasser verbindet Treptow-Köpenick mit Berlins Mitte. Die Gewässer locken nicht nur zum Bad in kühlem Nass oder zu wassersportlicher Betätigung. Es gibt auch Fahrgastschiffe, mit denen man Touren in die City oder ins Umland unternehmen kann. Die Anlegestellen am Treptower Park (Hafen Treptow), an der Altstadt Köpenick (Luisenhain), am Müggelsee oder in Grünau erwarten die Passagiere.

Mitglieder gehen zu Sonderkonditionen an Bord

Eine der über 30 in Berlin ansässigen Reedereien – die BWSG-Berliner Wassersport und Service GMBH – hat in Wendenschloß mit der dort ansässigen Marina ihren Sitz. Zum Start in den Frühling wollen wir gemeinsam mit der BWSG unsere Mitglieder mit Sonderkonditionen in Berlins Mitte bitten. So gibt es 20 Prozent Fahrpreismäßigung für die beliebte „East-Side-Tour“ und die „City-Spreefahrt“.

Besonderes Highlight sind die Fahrten der „ArchitekTour“. Eine Kombination aus einstündiger Schiffsfahrt und anschließendem 1 ½ stündigen geführten Landgang macht diese Tour zu einem besonderen Erlebnis. Hierfür erhalten Sie als Mitglied zwei Tickets zum Preis von einem. Und so wird's gemacht: Einfach Coupon ausschneiden und beim Ticketkauf vorlegen. Nähere Infos auch unter www.bwsg-berlin.de oder telefonisch **030 651 34 15**.

Telefonische Reservierung erwünscht:
030 651 34 15

20% Rabatt
EAST-SIDE-TOUR
City-Spreefahrt

ArchitekTour 2012
Two for one-Coupon

www.bwsg-berlin.de

Die Termine 2012:

15. & 29. April | 13. & 27. Mai |
10. & 24. Juni | 15. & 29. Juli |
12. & 26. August | 16. & 30. September |
14. & 28. Oktober

Beginn: 11.15 Uhr (Schiffsfahrt bis 12.15 Uhr)
Ende: 13.45 Uhr (Landgang von 12.15 bis 13.45 Uhr)

Coupon ausschneiden und beim Ticketkauf vorlegen.